

# KEINE Entwidmung von WEGEFLÄCHEN im Stadtteil St. Pauli !!!

Dieses Formular ausfüllen, ergänzen, abändern, unterschreiben, danach die Seiten  
als Beleg abfotografieren und - wer kein Fax hat - im "Maharaja" abgeben  
oder als Bilder (max. 9,9 MB) senden an: [keinpaulihaus@gmx.de](mailto:keinpaulihaus@gmx.de)

Wir leiten es dann per FAX an das Bezirksamt weiter und können auf  
diese Weise die fristgerechte Einreichung rechtswirksam belegen.

Fax: 040 / 4279-08764

An  
Bezirksamt Hamburg-Mitte / FHH  
- Management des öffentlichen Raums -  
z.H. Hr. Klaas Haferkorn / M/MR 1322 -  
Caffamacherreihe 1-3  
20355 Hamburg / [klaas.haferkorn@hamburg-mitte.hamburg.de](mailto:klaas.haferkorn@hamburg-mitte.hamburg.de)



.....  
Name, Vorname

.....  
Strasse, Haus-Nr., PLZ Stadt

.....  
e-mail

Sehr geehrter Herr Haferkorn,

als Eingangsbestätigung für meine Einwendungen habe ich **Ihr Schreiben vom .....** erhalten.

Ihr Hinweis, dass sich durch meine Kritik **Gebühren** von 30 bis 2.000 Euro für mich ergeben könnten, ist für mich nicht nachvollziehbar. Auch halte ich ihn für **nicht ausreichend begründet**.

## Somit teile ich Ihnen mit:

- Meine Kritik an der Entwidmung von bislang öffentlicher Wegefläche auf St .Pauli halte ich weiterhin für **sachlich korrekt, überzeugend vorgetragen, angemessen begründet und inhaltlich für richtig**.
- Deutlich erstaunt hat mich, dass eine Verwaltungsperson, die über einen gesicherten, öffentlich finanzierten Arbeitsplatz verfügt, meine sachlich vorgetragene Kritik offenbar mit hohen Gebühren zu bekämpfen versucht. Übersehen wurde dabei, dass ich keinen Widerspruch eingereicht habe, sondern eine Einwendung. Die von Ihnen genannte **Gebührenordnung Anlage Nr. 8 b) GebG** gilt jedoch nur für Widersprüche und **trifft somit für meinen Fall nicht zu**. Eine Verwaltung sollte meines Erachtens eine möglichst neutrale Haltung einnehmen. Zudem ist sie zu besonderer Sorgfalt verpflichtet. Alle Aspekte - insbesondere Vorgänge, die einen Multi-Milliardär begünstigen könnten - sind dabei umfassend zu ermitteln, abzuwägen und in einer transparenten Entscheidung aufzubereiten. Transparenz ist dabei kein Übel, sondern ein Hilfsmittel, um mögliche Fehler zu vermeiden. Ich bitte Sie deshalb, Ihre Unterlagen und Ihr Verhalten zu überprüfen und eventuell zu korrigieren.
- Kritische Stellungnahmen von Bürger\*Innen sind meines Erachtens eine Chance, um Verwaltungsvorgänge und deren **Ergebnisse zu verbessern** und kein lästiges Ereignis, das es durch Gebühren zu erschweren gilt.
- Falls mir auf Grund meiner Kritik - nach erneuter Prüfung - zweifelsfrei Gebühren in Rechnung gestellt werden müssen und keine andere Möglichkeit - unter Abwägung aller rechtlichen Möglichkeiten - bestehen sollten, **möchte ich von der Möglichkeit, den Vorgang für mich kostenfrei zu beenden, hiermit Gebrauch machen**.
- Bitte informieren Sie mich weiterhin - kostenfrei - über den Fortgang des Verfahrens und senden Sie mir **innerhalb von 10 Tagen eine schriftliche Bestätigung**, dass Sie dieses Schreiben erhalten haben.

.....  
Datum, Unterschrift